

Delfer Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Preis vierteljährlich 60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.
Inserate werden bis Donnerstag
mittag in der Geschäftsstelle
angenommen.



Preis für die 4gespaltene Zeile 10 Pf.,
für außerhalb des Landgerichtsbezirks
Dels Wohnende 15 Pf.

Bedingt die Aufnahme eines Inserats
den Druck einer Beilage, so erhöhen
sich die Kosten desselben um 3 Mark.

Redakteur: Hermann Rappner.

Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 24

Dels, den 14. Juni 1912.

50. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths.

Nr. 299.

Dels, den 31. Mai 1912.

Aushebungsgeschäft 1912 betreffend.

In Gemäßheit des § 69 Ziffer 6 der Wehrordnung mache ich hiermit bekannt, daß das diesjährige Aushebungsgeschäft am **Montag, den 24. Juni, Dienstag, den 25. Juni und Mittwoch, den 26. Juni 1912** in Bahns' Anlagen vor dem Luisenthor hieselbst abgehalten werden wird.

Montag, den 24. Juni, wird über Mannschaften aus den Listen A, B, C, D, Dienstag, den 25. Juni, über Mannschaften aus der Liste E und Mittwoch, den 26. Juni, über den Rest der Mannschaften aus der Liste E, über die Mannschaften aus den Beilagen I bis III und über franke Reservisten und Landwehrleute Entscheidung getroffen werden.

Es enthält:

- Liste A die vom Dienst auszuschließenden Mannschaften,
- „ B die dauernd untauglichen Mannschaften,
- „ C die für den Landsturm vorgeschlagenen Mannschaften,
- „ D die für Ersatzreserve vorgeschlagenen Mannschaften,
- „ F die Mannschaften der see- und halbseemannischen Bevölkerung.

Beilage I die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,

- „ II die zur Zeit des Aushebungsgeschäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten.

Beilage III die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche wegen Untauglichkeit von den Truppen- bzw. Marinetheilen vom Dienst Eintritt zurückgewiesen worden sind.

Liste E die für den aktiven Dienst tauglichen Militärpflichtigen der Landbevölkerung.

Pässanten (Gefangene) werden Dienstag, den 25. Juni, vorgestellt.

Sämtliche Militärpflichtigen haben sich persönlich vorzustellen.

Die vorzustellenden Mannschaften werden besondere Vorladungen zum Aushebungstermine erhalten.

Die Magisträte und Gemeindevorsteher veranlasse ich, diese Vorladungen den betreffenden Mannschaften gegen Empfangsbescheinigung **sofort** auszuhändigen. Vorladungen, welche wegen Verzuges der Militärpflichtigen nicht ausgehändigt werden können, sind **schleunigst hierher** zurückzuführen, wenn die betreffenden Mannschaften aus dem Kreise Dels verzogen sind. Sind die Leute aber nur in einen andern Ort des Kreises Dels verzogen, so ist die Verfügung mit den betreffenden Vorladungen an die Ortsbehörde des neuen Wohnortes zur sofortigen Erledigung weiterzugeben.

Die vorzustellenden Mannschaften haben sich an den einzelnen Tagen früh 7½ Uhr im Geschäftslokal pünktlich einzufinden. Die Magisträte und Gemeindevorsteher mache ich dafür verantwortlich, daß die Leute an den bezeichneten Tagen rechtzeitig zur Stelle sind und mit gereinigtem Körper zur Vorstellung gelangen.

Die Mannschaften müssen durch die Herren Bürgermeister bzw. Gemeindevorsteher vorgestellt werden. Eine Vertretung derselben ist ohne genügende schriftliche Entschuldigung nicht zulässig.

Die Rekrutierungstammrollen nebst Geburtslisten sind zur Stelle zu bringen.

Die zur Vorstellung gelangenden Militärpflichtigen haben ihre Vorladungen und Loosungsscheine, soweit sie im Besitz der letzteren sind, mitzubringen.

Die Lehrer haben ihre Prüfungszeugnisse vorzulegen.

Wer am Erscheinen durch Krankheit behindert ist, hat ein von der Polizeibehörde beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen, wodurch sein Fehlen als entschuldigt gilt.

Will der Militärpflichtige durch das Arzttatbest das Vorhandensein einer Krankheit oder eines Gebrechens nachweisen, die ihn für den Militärdienst untauglich machen, so muß er das Attest eines beamteten Arztes vorlegen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten den Nachweis hierfür durch Stellung von drei glaubhaften Zeugen oder auch durch Vorlage eines Attestes eines beamteten Arztes zu liefern.

Diejenigen Personen, welche der Vorladung keine Folge leisten oder beim Aufruf ihres Namens nicht zur Stelle sind, haben eine Geldstrafe bis zu 10 Mark eventuell entsprechende Haft zu gewärtigen und können sofort als unsichere Dienstpflichtige eingestellt werden.

Die Reklamanten müssen im Aushebungstermin persönlich erscheinen. Von ihren Familienangehörigen müssen sich diejenigen auch persönlich im Aushebungstermin vorstellen, von denen behauptet wird, daß sie wegen Krankheit oder Erwerbsunfähigkeit die erforderliche Hilfe in der Wirtschaft, im Geschäft u. s. w. nicht zu leisten vermögen. Sind diese Familienangehörigen durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert, so muß für diese ein Attest eines beamteten Arztes im Aushebungstermin vorgelegt werden. Die Herrn Ortsvorsteher haben die Angehörigen der reklamierten Militärpflichtigen hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen.

Die Namen der Mannschaften, die aus jeder Ortschaft der Ober-Ersatzkommission vorzustellen sind, können die Herren Ortsvorsteher aus meinem Anschreiben zur Aushändigung der Vorladungen ersuchen. Ebenso auch die Tage, an denen die Mannschaften im Aushebungstermin zu erscheinen haben. Ich erlaube die Herren Ortsvorsteher, sich vor Aushändigung der Vorladungen hierüber aus den obengenannten Anschreiben Notizen zu machen, damit sie über ihre vorzustellenden Leute genau informiert sind. — Schließlich bemerke ich noch, daß die Herren Ortsvorsteher an jedem Tage, an welchem Leute aus ihrer Gemeinde zur Vorstellung gelangen, im Aushebungslokal anwesend sein müssen.

Nr. 300. Dels, den 13. Juni 1912.
In Domsfel (Gut), Kreis Groß-Wartenberg ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Nr. 301. Dels, den 8. Juni 1912.
Auf Antrag der Schützengesellschaft in Hundsfeld habe ich genehmigt, daß am Sonntag, den 16. d. Mts. aus Anlaß des Schützenfestes daselbst auf dem Festplatze bis 10 Uhr abends der Handel mit Genußmitteln und sonstigen geringwertigen Gebrauchsgegenständen betrieben wird.
Die für den Vor- und Nachmittagsdienst festgesetzten Stunden sind von der Genehmigung ausgeschlossen.

Nr. 302. Breslau, den 13. Mai 1912.
Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 Abs. 1 des Preussischen Ausführungs-gesetzes vom 25. Juli 1911 (Ges. S. S. 149) zum Viehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 bestimme ich hierdurch, daß die Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen der Kreispolizeibehörden zur Erlangung der Gültigkeit für den Stadtkreis Breslau im „Breslauer Fremden- und Intelligenzblatt“, für den Stadtkreis Briesg in der „Briesger Zeitung“, für den Stadtkreis Schweidnitz „im jedesmaligen — für die amtlichen Bekanntmachungen — bestimmten Blatte“ und in allen übrigen Kreisen durch „das Kreisblatt“ zu veröffentlichen sind. Für besonders eilige Fälle ist die Veröffentlichung durch orts-übliche Bekanntmachung ausreichend.

Die Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen der Ortspolizeibehörden sind, soweit es bisher üblich war, im Kreisblatt und im übrigen durch ortsübliche Bekanntmachung zu veröffentlichen.

Der Regierungspräsident.

J. W.: Windmüller.

Dels, den 8. Juni 1912.
Vorstehende Anordnung wird hiermit veröffentlicht.

Nr. 303. Dels, den 5. Juni 1912.
Der Gasthausbesitzer Paul Schlinfog in Galbig beabsichtigt auf seinem Grundstück Galbig Nr. 13 ein Schlachthaus zu errichten.

Gemäß § 17 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich (R.-G.-Bl. von 1900 S. 871 ff.) bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen innerhalb 14 Tagen schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll bei mir anzubringen sind. Nach Ablauf obiger Frist sind Einwendungen nicht mehr zulässig.

Beschreibung und Zeichnung der Anlage liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen habe ich einen Termin auf

Montag, den 1. Juli 1912,
vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer hier selbst anberaunt, wozu ich den Unternehmer und die Widerspruchenden mit dem Bemerken hierdurch vorlade, daß im Falle des Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Nr. 304. Dels, den 11. Juni 1912.
Betrifft Ermittlung der Zahl der neu krankenversicherungspflichtig werdenden Personen.

Durch das II. Buch der Reichsversicherungsordnung (Krankenversicherung), welches noch nicht in Kraft getreten ist, ist der Krankenversicherungszwang auf folgende Personen neu ausgedehnt worden:

1. die in der Land- und Forstwirtschaft und deren Nebenbetrieben beschäftigten Personen,
2. die Diensthoten (sowohl die in der Hauswirtschaft als die in der Landwirtschaft beschäftigten),
3. die im Wandergewerbe beschäftigten Personen,
4. die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten,
5. die unständig Beschäftigten (das sind solche, die ihren Arbeitgeber in kurzen Zwischenräumen wechseln),
6. die Lehrlinge, die keinerlei Entgelt, also auch nicht Kost oder Wohnung beziehen,

7. die Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2500 Mark nicht übersteigt.
8. Für Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzieher sowie für Schiffer ist die Grenze für die Versicherungspflicht von 2000 auf 2500 Mark erweitert worden, so daß mit dem Inkrafttreten des II. Buches der Reichsversicherungsordnung auch diejenigen krankenversicherungspflichtig werden, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst mehr als 2000 Mark aber nicht mehr als 2500 Mark beträgt.

Bühnen- und Orchestermitglieder sind versicherungspflichtig ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen.

Die Magistrate, Gemeindevorstände und Herren Gutsvorsteher erlaube ich, die Zahl der in ihren Bezirken vorhandenen Personen, auf welche der Krankenversicherungszwang hiernach neu ausgedehnt worden ist, nach dem Stande vom 15. Juni d. Js. zu ermitteln und mir das Ergebnis bestimmt bis 25. d. Mts. — getrennt nach den einzelnen Gruppen 1 bis 8 — anzuzeigen.

Ich bemerke noch, daß auch Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, mitzuzählen sind; Kinder selbstverständlich nicht.

Nr. 305. Dels, den 8. Juni 1912.
Der Königliche Herr Regierungs-Präsident hat durch Amtsblatt-Bekanntmachung vom 20. v. Mts. — Seite 214 — folgende Anordnungen außer Kraft gesetzt:

1. Die landespolizeiliche Anordnung betreffend die Benennung des Zentrifugenschlammes vom 8. März 1898 (M.-Bl. S. 112);
2. die landespolizeiliche Anordnung betreffend Maßregeln gegen die Schweineseuchen vom 13. Juli 1898 (M.-Bl. S. 269);
3. die landespolizeiliche Anordnung betreffend Maßregeln gegen die Geflügelcholera vom 1. August 1898 (M.-Bl. S. 284);
4. die landespolizeiliche Anordnung betreffend Maul- und Klauenseuche vom 30. Juli 1901 (M.-Bl. S. 271).

Nr. 306. Dels, den 5. Juni 1912.
Die über 70 Jahre alte Freistellerwitwe Maria Halupka, geborene Staloch aus Turkwitz-Bggode, welche geistig nicht normal sein soll, wird seit dem 29. v. Mts. vermißt. Sie soll am genannten Tage nachmittags in den nahen Wald vermutlich nach Reisigholz gegangen sein und ist nicht mehr zurückgekehrt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen vorliegt.

Die p. Halupka ist klein und bußlig, weitere Merkmale fehlen.

Nach dem Verbleib der Halupka sind Ermittlungen anzustellen.

Im Ermittlungsfalle sind der Königliche Herr Landrath in Groß-Wartenberg und der Herr Amtsvorsteher in Bralin sofort zu benachrichtigen.

Nr. 307. Dels, den 5. Juni 1912.
Der Fürsorgezögling Franz Rantor ist ermittelt und in seine Erziehungsstelle gebracht worden. (Zur Kreisblatt-Bekanntmachung vom 23. v. Mts. — Seite 88.)

Nr. 308. Dels, den 10. Juni 1912.
Der Wirtschaftsassistent Friedrich Rixig hat sich am 23. v. Mts. aus Zudlau, wo er zuletzt wohnte, entfernt und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Signalement:

Alter: 21 Jahre.

Größe: etwa 1,75 Meter.

Haare: dunkelblond, Anflug von Schnurrbart.

Sprache: deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen:

Kleiner weißer Fleck am Hinterkopf.

Nachricht ist zu senden an den Gutsvorsteher in Schönbankwitz, Kreis Breslau.

Nr. 309. Dels, den 10. Juni 1912.
Der Schneidermeister Stanislaus Sawicki aus Gellendorf, Kreis Trebnitz hat sich am 4. März cr., nachts

2 Uhr aus der Wohnung seiner Angehörigen heimlich entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt.

Bei seinem Weggange war derselbe bekleidet mit einem braunen Krimmerüberzieher, schwarzem Anzug, grauer Mütze und Schuhen mit Gummizügen.

Personalbeschreibung:

Familiennamen: Sawicki,
Vorname: Stanislaus,
Stand: Schneidermeister,
Geburtsort: Kreben bei Gostyn,
Größe: groß,
Gestalt: schmächtig,
Haare: schwarz,
Bart: schwarz,
Gesicht: bager.

Nach dem Vermissten sind Ermittlungen anzustellen. Im Ermittlungsfalle ist der königliche Herr Landrath in Trebnitz sofort zu benachrichtigen.

Nr. 310.

Dels, den 1. Juni 1912.

Personalchronik.

Bestätigt als Schiedsmann: der Revierförster Schmidt in Peuke für den 16. Bezirk; der Stellenbesitzer Julius

Roder in Jaentschdorf für den 22. Bezirk; der Bauergutsbesitzer Jedler in Ober-Schmollen für den 36. Bezirk; der Gasthofbesitzer Ifflaender in Langenhof für den 40. Bezirk; der Bauergutsbesitzer Paul Weiß in Judlau für den 55. Bezirk.

Bestätigt als Schiedsmanns-Stellvertreter: der Stellenbesitzer Wilhelm Pietisch in Prießen für den 30. Bezirk; der Bauergutsbesitzer Otto Fiebig in Neudorf b. B. für den 41. Bezirk.

Bestätigt: Der Gasthausbesitzer Josef Schöcke als Schöffe der Gemeinde Klein-Zöllnig; der Bauergutsbesitzer Hermann Heinzemann als 1. Schöffe, der Bauergutsbesitzer August Heinrich als 2. Schöffe und der Freistellenbesitzer und Schmiedemeister Hermann Weiß als 3. Schöffe der Gemeinde Buchwald; der Bauergutsbesitzer Karl Stolper als Gemeindevorsteher, der Freistellenbesitzer Ernst Horn als 1. und der Freistellenbesitzer Gustav Rirschner als 2. Schöffe der Gemeinde Galbig.

Der königliche Landrath. Graf Rospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Netzsche, den 6. Juni 1912.

Bekanntmachung.

Termine zur Bachräumung pro 1912.

1. Kleine oder alte Schmarjebach am 28. Juni.
2. Große Schmarjebach am 2. Juli.
3. Wiesegraben- und Schwierjebach am 3. Juli.
4. Netscherbach am 4. und 5. Juli.
5. Schmarjebach unterhalb der Stärkefabrik am 8. Juli.
6. Große Delsbach am 9. Juli.

Die Räumungsarbeiten haben an jedem Tage früh um sechs Uhr zu beginnen und sind kräftige Leute zur Arbeit zu stellen.

Die Räumung hat sich sowohl auf das vollständige Ausgraben und Auswerfen der Wurzeln von Wasserpflanzen als auch auf die Beseitigung der an verschiedenen Stellen vorhandenen Sandbänke zu erstrecken.

Den Weisungen der zur Ueberwachung der Räumungsarbeiten requirierten Gendarmen ist unbedingt Folge zu leisten. Bevor von diesen die geräumte Strecke nicht abgenommen ist, darf dieselbe nicht verlassen werden. Für Fehlende oder Säumige ist seitens der Gemeindevorsteher sogleich Ersatz zu beschaffen. Alle entstandenen Kosten hierfür können von den Pflichtigen im Verwaltungsverfahrensverfahren beigetrieben werden.

Die Herren Amts-, Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich ergebenst, die vorstehenden Anordnungen den Räumungspflichtigen (siehe Kreisblatt pro 1892 Nr. 26 und 29) bekanntzugeben mit der Verwarnung, daß ich bei Zuwiderhandlungen gegen dieselben von der Strafbestimmung der Kreispolizeiverordnung vom 17. Juni 1904 Gebrauch machen werde.

Der Räumungskommissar.

H. Grove.

Spahlitz, den 9. Juni 1912.

Bachräumung.

1. Alingelbach mit Abschlagsgraben am 26. Juni durch Gemeinden Rathe, Dammer, Jentwitz, Karlsburg, Döberle, Schmarje.
 2. Kleine Mühlbach am 11. Juli durch Rathe, Schmarje, Jentwitz, Karlsburg, Döberle, Bogschütz, Fabrik Schmarje und die angrenzenden städtischen Besitzer von Dels und Schloßbrauerei Dels.
 3. Kupferhammerbach am 10. Juli durch Spahlitz, Bogschütz, Rathe, Dammer, Judlau.
- Die Räumungsarbeit beginnt an jedem Tage früh um 6 Uhr und sind dazu kräftige Arbeiter zu stellen.

Den Weisungen des die Arbeit überwachenden Gendarmen ist unbedingt Folge zu leisten.

Vor Abnahme der Arbeit durch denselben dürfen die Räumungstrecken nicht verlassen werden.

Ausbleibende Räumungspflichtige verfallen nach der Kreispolizeiverordnung vom 17. Juni 1904 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßige Haft, auch wird die Arbeit auf ihre Kosten ausgeführt.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, diese Anordnung den Räumungspflichtigen bald zur Kenntniß zu bringen.

Der Amtsvorsteher.

Schlabbig.

Schwierje, den 10. Juni 1912.

Termin zur Bachräumung.

Der Abschlagsgraben des Schwierjebaches ist am 4. Juli zu räumen.

Der Amtsvorsteher.

von der Berswordt.

Berlin, den 24. Februar 1912.

Remonteankauf für 1912.

1. Zum Ankauf dreijähriger, vorkommendenfalls auch vierjähriger Remonten soll in diesem Jahre im Regierungsbezirk Breslau der nachbezeichnete öffentliche Markt abgehalten werden: 18. Juni 1912, 11 Uhr vormittags in Wehrse, Kreis Guhrau, (an der Scheune des Remontsdepots).

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar oder mittels Schecks bezahlt.

3. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 45 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot u. s. w. als Alohengste erweisen. Die gesetzliche Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot u. s. w. verlängert, für die übrigen Hauptmängel beträgt sie 14 Tage.

4. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigenthümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.

5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederene Trense mit glattem, starkem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.

6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- und Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzröbe nicht zu verkürzen.

7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Kriegsministerium, Remonte-Inspektion.

gez. von Dheimb.

Breslau, den 21. März 1912.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

Der Regierungspräsident.

S. B.: Angerer.

Obstverwertungsfursus zu Liegnitz.

Der erste diesjährige Obstverwertungsfursus am Obstbauinstitut der Landwirtschaftskammer zu Liegnitz (Beerenweinbereitung, Einkochen von Frühhobst und Gemüse) findet am 1. und 2. Juli cr. statt.

Auskunft erteilt und Anmeldungen bis zum 29. Juni nimmt entgegen

Dr. Wübbe,

Direktor der Landwirtschaftsschule.

Der Saatensland Anfang Juni 1912 im Kreise Oels.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten.	Durchschnittsnoten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten								
	Staat Preußen	Regierungsbezirk Breslau.	1	1—2	2	2—3	3	3—4	4	4—5	5
Winterweizen	2,5	2,4	1	1	2		2				
Sommerweizen	2,4	2,4			6		1				
Winterpelz (Dinkel)	2,1	—									
Winterroggen	2,7	2,6			5	1	1				
Sommerroggen	2,9	2,7			3	1	1				
Sommergerste	2,4	2,4		1	4	1	1				
Hafer	2,5	2,4		1	4	2					
Erbsen	2,6	2,6			1		1				
Ackerbohnen	2,6	2,5			3		1				
Wicken	2,7	2,6			3	1	2				
Kartoffeln	2,8	2,9			2						
Zuckerrüben	2,8	2,8			2	1	2				
Winterrapz und -Rübsen	2,9	3,0				1	1	1			
Flachs (Lein)	2,7	2,7			2	2	2	1			
Klee	3,6	3,6					1	1	3		
Luzerne	3,0	3,0			1	1	1		1		
Bewässerungs(Riesel-)Wiesen	2,6	2,7			3	1					
Anderer Wiesen	3,1	3,2				1	5				
Futterrüben	2,8	2,8			3	1	3				

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.

Evert, Präsident.

Lieferung aller Buchbinderarbeiten,

Einbinden von Amtsblättern, Kontobüchern, landwirtschaftlichen und anderen Zeitschriften, Heften von Akten übernimmt

Karl Schröder, Buchbindermeister,
Oels, Georgenstraße 4.

Das Proviantamt Ohlau

(Fernsprecher 49) hat den Heuankauf aufgenommen.

Waffenscheine

empfiehlt A. Ludwigs Buchdruckerei.